

löst werden. Die Qualität steigt und den Nutzen haben alle.

Wie wurde der Kampf um die Qualität geführt?

Mit der Diskussion zu Problemen der Qualität der Erzeugnisse wurde in den Parteigruppen und APO begonnen. Nach und nach nahmen daran alle Werktätigen des Betriebes teil. Die Genossen in den APO machten den Werktätigen die politische Bedeutung der Qualität verständlich und gingen selbst im Kampf um eine hohe Qualität als Vorbild voran.

Bei den Diskussionen in der Parteiorganisation wiesen die Genossen immer wieder darauf hin, daß es besonders von der Qualität der Leistungstätigkeit und auch von der Art und Weise, wie der Wettbewerb geführt und ausgewertet wird, abhängt, ob und wie im Betrieb Qualitätsarbeit geleistet wird. Die Genossen der Parteileitung wurden aufgefordert, energischer aufzutreten, vor allem gegenüber den Leitern, die den Kampf um Qualität aus einem sehr engen, betriebsegoistischen Gesichtswinkel betrachteten. Der Betrieb als Zulieferer für ein hochwertiges, politisch wichtiges Endprodukt hat eine hohe volkswirtschaftliche Verantwortung, die nicht am Betriebstor endet, sondern sich auch auf die volle Funktionsfähigkeit des Finalproduktes erstreckt. Jeder Leiter muß sich des großen Zusammenhanges zwischen seiner eigenen und der volkswirtschaftlichen und politischen Verantwortung des ganzen Betriebes bewußt sein und entsprechend handeln.

Die Genossen diskutierten sowohl mit den Produktionsarbeitern als auch mit den Leitern und den ingenieurtechnischen Mitarbeitern des Betriebes einige Grundfragen aus. Alle sollten begreifen: Die Qualität der Erzeugnisse be-

einflußt entscheidend den volkswirtschaftlichen Effekt des Produktionsprozesses. Jede Beeinträchtigung der Qualität bedeutet einen volkswirtschaftlichen Verlust und widerspricht damit dem Sparsamkeitsprinzip. Es geht also um Disziplin und Ordnung, um strenge Einhaltung des technologischen Regimes und um die notwendige Qualifizierung der Werktätigen. Die Qualität ständig verbessern heißt aber auch, die engen Zusammenhänge zwischen Qualität und Steigerung der Arbeitsproduktivität sowie der Senkung der Selbstkosten stets zu beachten. Gute Qualität bedeutet im konkreten Fall, hohe ökonomische Ergebnisse nicht nur für den eigenen Betrieb, sondern auch in der Außenwirtschaft zu erreichen und damit zur Erhöhung der ökonomischen und politischen Stärke der DDR beizutragen.

Der Kampf um Qualität kann nicht am Ende, sondern muß am Anfang eines Erzeugnisprozesses beginnen, also bereits in der Forschung und Entwicklung und beim Kampf um die schnelle Überleitung neuester Forschungsergebnisse in die Produktion. Bereits in der Forschung und Entwicklung wird entschieden über Gebrauchswert, ökonomischen Materialeinsatz und Effektivität der Fertigung eines Erzeugnisses, also über die wichtigsten Qualitätsparameter. Diese Probleme waren die Grundlage für die ideologischen Auseinandersetzungen mit einigen staatlichen Leitern. Sie zielten auf die Überwindung der falschen Einstellung zu den Problemen der Qualität, der engstirnigen Auffassung, daß der Betrieb für seine Erzeugnisse nur bis zum Werktor die Verantwortung trägt. Überwunden werden mußten Selbstzufriedenheit und Ressortgeist. Entwickelt werden mußte das volkswirtschaftliche Denken, das Erkennen, daß die Probleme der Qualität vor allem Probleme der Leistungstätigkeit sind.

INFORMATION

Qualitätsprobleme sind Leitungsaufgaben

Die Thematik der Diskussion in unserer Betriebszeitung über Qualitätsprobleme wurde sehr treffend gewählt. „Verantwort-

lich für das Ganze“ — dieser Satz erscheint mir entscheidend für die Lösung der Qualitätsprobleme in unserem Betrieb.

Mit Genugtuung verfolge ich die Diskussionen über aktuelle Qualitätsprobleme in den Produktionsbereichen, wie sie in unserer Betriebszeitung wiedergegeben werden. Das ist die richtige Atmosphäre und Methodik, um die Verantwortung für das Ganze wahrzunehmen.

Unser Direktionsbereich Technik hat im Rahmen der Qualitäts-

sicherung und -Verbesserung eine entscheidende Verantwortung. Von hieraus müssen alle Qualitätsmerkmale unserer Erzeugnisse festgelegt und zugleich die Voraussetzungen für die qualitätsgerechte Fertigung in der Produktion geschaffen werden.

Ich bin der Meinung, daß wir dieser Verantwortung gegenwärtig noch nicht voll nachkommen und daß die am Direktionsbereich Technik ausgesprochene Kritik völlig zu Recht besteht.